



# MODUL 05: ANALYSIEREN UND VERSTEHEN

M▲PChipp

SUPPORTED BY THE RIGHTS, EQUALITY  
AND CITIZENSHIP (REC) PROGRAMME  
OF THE EUROPEAN UNION



# WORKING AGREEMENT

- ▶ Vertraulichkeit
- ▶ Respekt
- ▶ Unterschiede wahrnehmen und nutzen
- ▶ Gemeinsamkeiten finden und nutzen
- ▶ aufmerksam zu- und hinhören
- ▶ Wertschätzung für konstruktives Nach- und Hinterfragen
- ▶ (Mit-)Verantwortung eines Jeden

# AUSTAUSCH



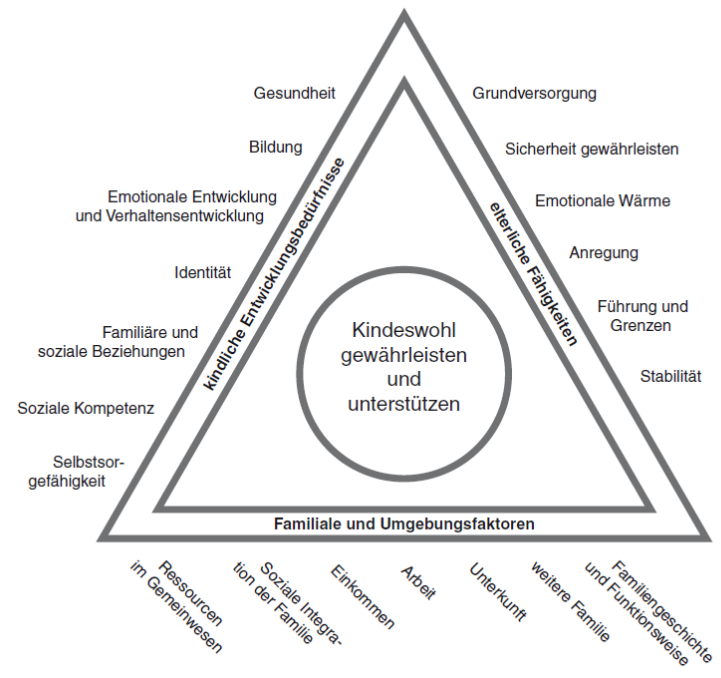
Tauschen Sie sich mit der benachbarten Person darüber aus, wie Sie vorgehen beim

- ▶ **Einschätzen** und
- ▶ **Analysieren**



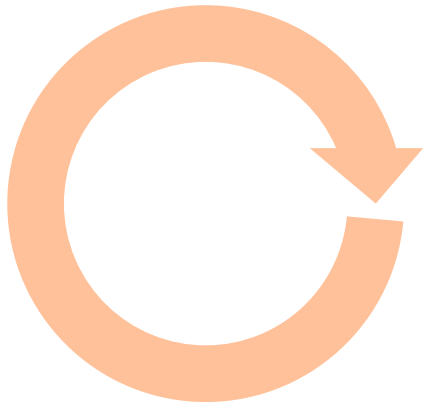
# DAS "ASSESSMENT FRAMEWORK" & FAKTENBASIERTES EINSCHÄTZUNGSSINSTRUMENT IN DER ALLTAGSPRAXIS

MAPChipp



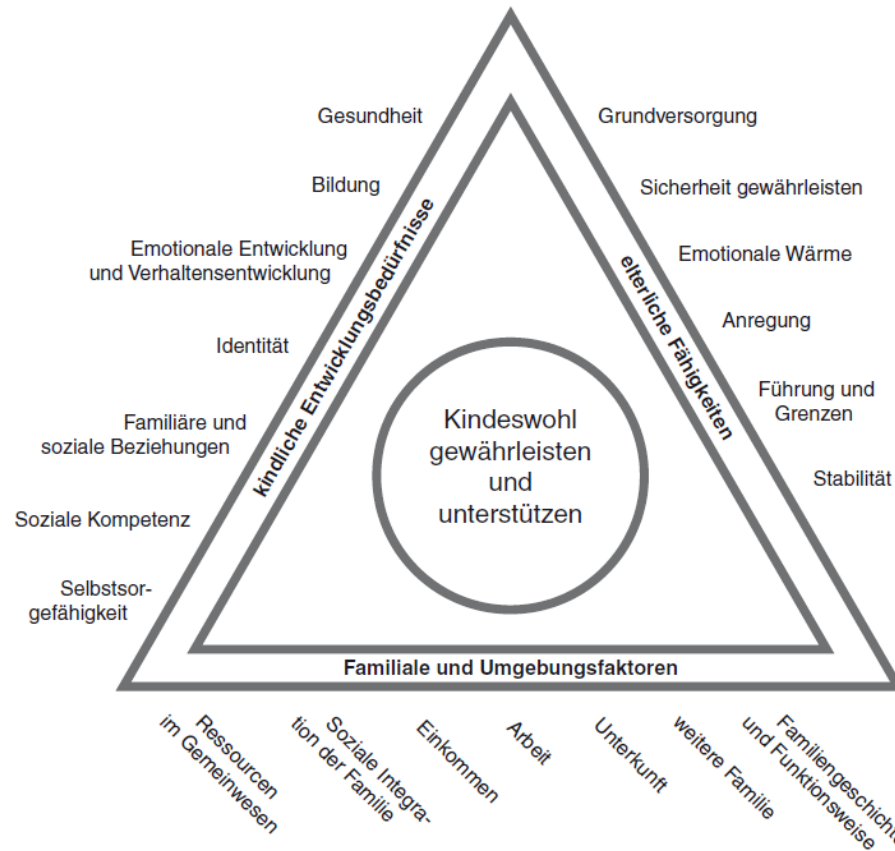
# ERFASSUNG, ANALYSE UND HILFEPLANUNG IN 7 SCHRITTEN

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller, Pizzey & Tapp (2014)



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen

# RAHMEN FÜR EINSCHÄTZUNG DER BEDÜRFNISSE VON KINDERN UND IHRER FAMILIEN



Department of Health, Department for Education and Employment & Home Office (2000)

# GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN DES STRUKTURRAHMENS FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

cf. Department of Health et al. (2000)

## Einschätzungsprozesse

- ▶ sind **orientiert am Kind**
- ▶ und seiner **Entwicklung**
- ▶ sind **systemisch** in der Herangehensweise, d.h. die Situation des Kindes zu verstehen gelingt nur im Kontext der familiären Situation
  - ▶ berücksichtigen die Bedeutung von **Armut und sozialer Benachteiligung**
  - ▶ berücksichtigen **soziale Netzwerke und Freundschaften**
  - ▶ beziehen den Einfluss **familiärer Unterstützung** auf die elterlichen Erziehungsfähigkeiten ein

Die **wichtigsten Bereiche**, die zu beachten sind, sind

- ▶ **Entwicklungsbedarfe** des Kindes
- ▶ die **Fähigkeit der Eltern / Erziehungspersonen angemessen auf das Kind einzugehen**,
- ▶ Einflussfaktoren aus dem **erweiterten Familiensystem** und der sozialen Umgebung

# GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN DES STRUKTURRAHMENS FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

cf. Department of Health et al. (2000)

## Einschätzungen sind

- ▶ gemeinsame **Arbeit mit Kindern und Familie**
- ▶ Feststellung von **Ressourcen und Problemen**
- ▶ **multidisziplinär** in der Herangehensweise
- ▶ ein **kontinuierlicher Prozess**
- ▶ finden **parallel** zu anderen Prozessen, Hilfe- und Schutzmaßnahmen statt
- ▶ bauen auf **faktenbasierten Erkenntnisprozessen** auf



# GRUNDLEGENDE PRINZIPIEN DES STRUKTURRAHMENS FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

cf. Department of Health et al. (2000)

**Faktenbasiertes Arbeiten** bedeutet für die Praxis:

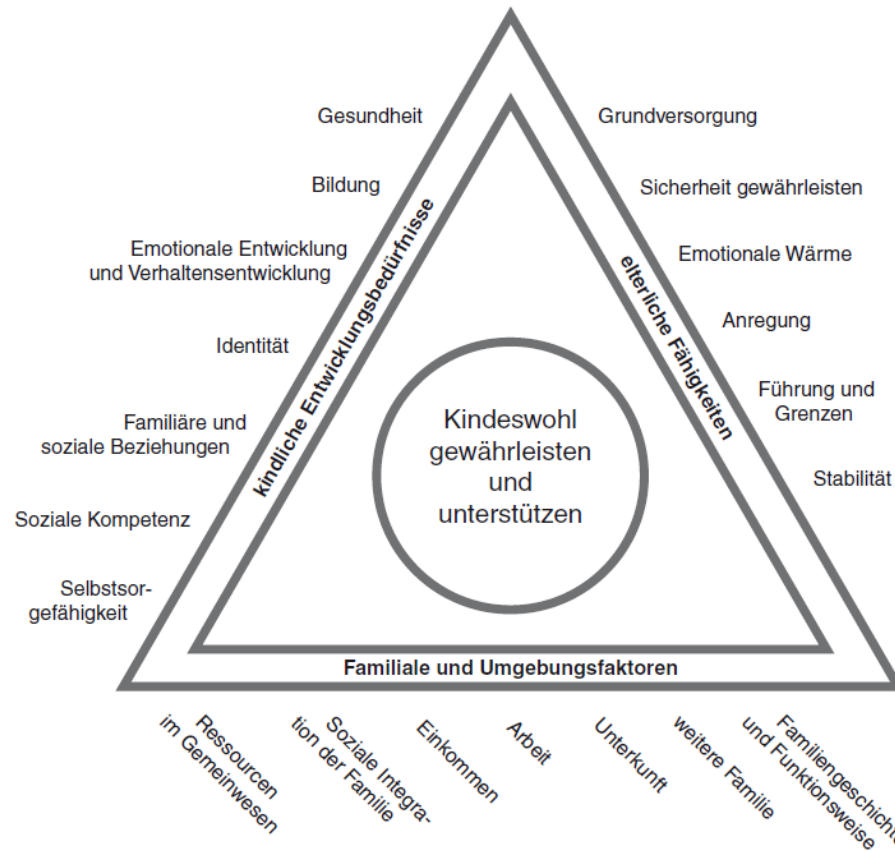
- ▶ **Einbeziehen von Forschungsstand und Erfahrungswissen** zur Qualifizierung von Einschätzungsprozessen, Hilfe- und Schutzplanung
- ▶ **Systematische Dokumentation und kontinuierliche Aktualisierung** unter Angabe der jeweiligen Informationsquellen
- ▶ **Lernen aus den Erfahrungen der Adressaten – von Kindern und Familien**
- ▶ Kontinuierliche Beobachtung und Überprüfung der **Wirksamkeit von Hilfen und Schutzmaßnahmen**

# DAS ARBEITEN MIT DEM STRUKTURRAHMEN FÜR EINSCHÄTZUNGSPROZESSE

- ▶ Das Einschätzungs-Dreieck bildet eine **Landkarte zur Bedarfseinschätzung von Kindern** mit drei Seiten:
  - ▶ **Entwicklungsbedarfe des Kindes** mit Stärken und Schwächen in der Entwicklung des Kindes
  - ▶ **Erziehungsfähigkeit** mit konkreten Zuordnungen
  - ▶ Sind Schädigungen nicht beobachtbar oder messbar, dient dienen **Erziehungsfähigkeit** und der **Einflüsse sowie Ressourcen der erweiterten Familie und sozialen Umgebung**
    - ▶ Beachte: Auch die **Art von Schädigungen** kann Hinweise auf deren Hintergrund geben: Autismus bspw. Ist eine genetische Störung, Cerebralparese / cerebrale Lähmung ist idR angeboren.

# ASSESSMENT FRAMEWORK

## EINE KARTE FÜR DIE SAMMLUNG RELEVANTER DATEN



Department of Health, Department for Education and Employment & Home Office (2000)

# ARBEITEN MIT FAKTENBASIERTEN EINSCHÄTZUNGSMETHODEN

## Ziele:

- ▶ Entwicklung eines Verständnisses für die Gestalt und das Ausmaß der kindlichen Teilhabe und altersgerechten Entwicklung
- ▶ Entwicklung eines Verständnisses für die Einflussfaktoren auf das Kind und seine Bedarfe
- ▶ Entwicklung einer Hilfebeziehung
- ▶ Vorbereitung von Hilfe- und Schutzmaßnahmen, wenn notwendig

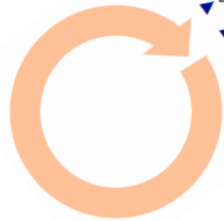
# ARBEITEN MIT FAKTEN-BASIERTEN EINSCHÄTZUNGSMETHODEN

Qualifizierte Einschätzungen nutzen multiple Informationsquellen (niemals nur einen Zugang).

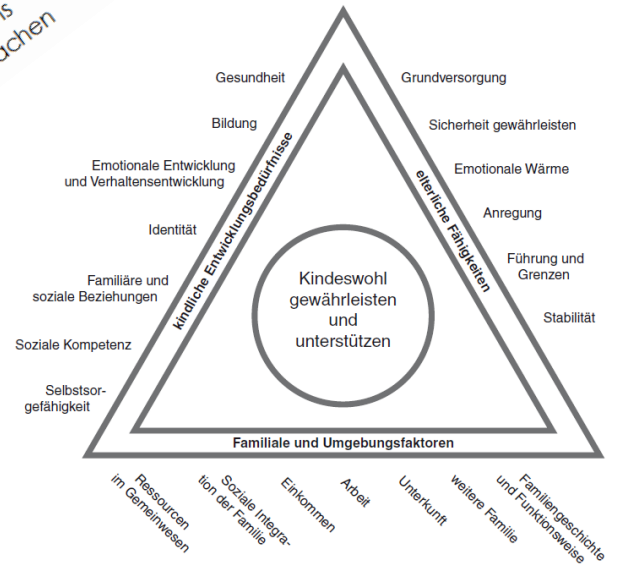
## **Daher basieren Einschätzungen auf der Zusammenführung von Fakten und Informationen**

- ▶ verschiedene Einschätzungsmethoden
- ▶ verschiedene Personen, die Einschätzungen vornehmen
- ▶ mehrere Situationen
- ▶ verschiedene Orte
- ▶ verschiedene (Gruppen von) Informationsgebern

# EINSCHÄTZUNG, ANALYSE, HILFEPLANUNG UND IDENTIFIKATION SOWIE BEWERTEN DER ERGEBNISSE



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen



# PROZESS

- ▶ Stelle Überlegungen zum Kontext der Hinweise und den Einschätzungszielen an
- ▶ Trage Informationen aus verschiedenen Quellen zusammen und beziehe Einschätzungsinstrumente ein
- ▶ Sortiere Informationen mithilfe des Strukturrahmens für Einschätzungsprozesse
- ▶ Analysiere Prozesse, die die Gesundheit und Entwicklung des Kindes beeinflussen
- ▶ Schätze die Entwicklungsaussichten für das Kind prognostisch ein
- ▶ Plane Hilfe- und Schutzmaßnahmen
- ▶ Entwickle Ziele, Maße und Methoden, die (an)zeigen, ob ergriffene Hilfe- und Schutzmaßnahmen wirkungsvoll sind.

**cf. Bentovim et al. (2014)**

# WARUM ANALYSE ?

Professionelle Helfer/innen begegnen bei Kindeswohlgefährdungen **vielfachen Herausforderungen**

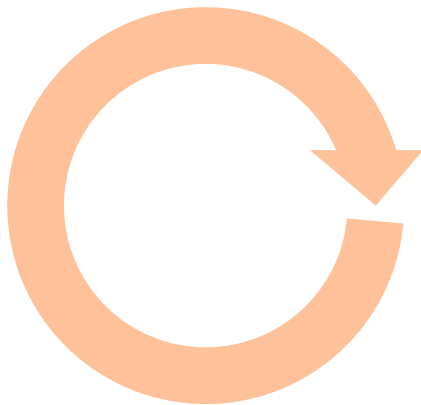
- ▶ Mehrdeutige Informationen
- ▶ Komplexe Fälle an der Schwelle zu Zwangsmaßnahmen
- ▶ ...

**Das Zusammentragen und Ordnen von Informationen ist notwendig, aber nicht ausreichend** für das Verstehen der Situation eines Kindes. Eine **ganzheitliche Analyse** ist erforderlich.



# ERFASSUNG, ANALYSE UND HILFEPLANUNG IN 7 SCHRITTEN

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller, Pizzey & Tapp (2014)



- ▶ Schritt 1: Gefährdung erkennen und mitteilen
- ▶ Schritt 2: Fakten sammeln
- ▶ Schritt 3: Ordnen der Informationen
- ▶ **Schritt 4: Analyse schädigender und schützender Muster**
- ▶ Schritt 5: Prognose der weiteren Entwicklung
- ▶ Schritt 6: Entwicklung eines Hilfe- und Schutzplans
- ▶ Schritt 7: Wirksamkeit der Maßnahmen überwachen

# ANALYSE VON SCHÄDIGENDEN UND SCHÜTZENDEN MUSTERN

nach Bentovim et al. (2014)

- ▶ Die Analyse zielt darauf ab, **Faktoren und Prozesse zu identifizieren, die Einfluss auf die Gesundheit und Entwicklung des Kindes nehmen** und ihre Wirkung zu bestimmen.
  - ▶ Zentrale ist, **ob erhebliche Schädigungen oder (oder eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit) für Schädigungen der Gesundheit und Entwicklung des Kindes** vorliegen.
  - ▶ Schwierigkeiten im Elternverhalten und/oder im erweiterten Familiensystem und Umfeld **können** Schädigungen der Gesundheit und Entwicklung des Kindes bewirken **oder auch nicht**.
- ▶ Dies zu analysieren heißt: **Hypothesen** darüber bilden, wie Familien- und Umfeldfaktoren, Erziehungsfähigkeit und die Entwicklungsbedarfe des Kindes aufeinander einwirken. Anschließend ist zu prüfen, ob es seine **ausreichende Faktenbasis** dafür gibt, die Hypothesen zu bestätigen oder abzulehnen.



# ZENTRALE FRAGEN BEI DER ANALYSE DER SCHÄDIGENDEN UND SCHÜTZENDEN MUSTER

**Schädigung** und zugrunde liegende Muster

- ▶ Welche **Schädigungen der Gesundheit und Entwicklung des Kindes** liegen vor?
- ▶ Wodurch wurden sie bewirkt?



**Schutz** und zugrunde liegende Muster

- ▶ Welche **Stärken der Gesundheit und Entwicklung des Kindes** sind feststellbar?
- ▶ Wie ist es zu diesen Stärken gekommen?



**Chronologie:** Unterscheiden Sie zwischen:

- ▶ Welche Faktoren waren in der **Vergangenheit** wirksam?
  - ▶ Welche Faktoren sind **gegenwärtig** wirksam (hilft bei Prognose)
    - ▶ Welche **künftigen** Entwicklungen sind – ohne Veränderung – wahrscheinlich?

# FAKTOREN UND PROZESSE?

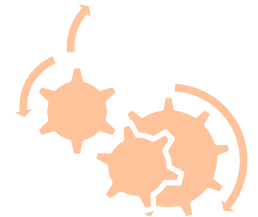
**Faktoren:** Ressourcen und Defizite in der jeweiligen Dimension des Einschätzungsdreiecks, für die fakten-basierte Informationen vorliegen, z.B.:

- ▶ vernachlässigtes Erscheinungsbild des Kindes
- ▶ desorganisiertes und chaotisches Verhalten der Eltern in der alltäglichen Sorge für das Kind
- ▶ Haushaltsführung und Zustand der Wohnung vernachlässigt
- ▶ Fähigkeit des Kindes, leicht Freundschaften zu schließen
- ▶ Unterstützung der Eltern für Kontakte des Kindes in das erweiterte Familiensystem



**Prozesse:** Beziehungen zwischen Faktoren, wie

- ▶ Der Einfluss des desorganisierten Verhaltens der Eltern auf die Gesundheit des Kindes;
- ▶ Die positive Wirkung auf die kognitive Entwicklung des Kindes durch gemeinsames Spielen und Ermutigung der Eltern



**Alle Prozesse gemeinsam betrachtet bilden das Einfluss-Muster**

# LINEARE UND ZIRKULÄRE PROZESSE

**Lineare Prozesse:** Faktoren, die auf andere einwirken – ohne Rückwirkung, wie

- ▶ desorganisiertes und chaotisches Erziehungsverhalten der Eltern
- ▶ beeinträchtigt das Sozialverhalten des Kindes
  - ▶ mit dem Ergebnis eines vernachlässigten Erscheinungsbildes.

**Zirkuläre Prozesse:** reziproke Wirkungen zwischen Faktoren, etwa:

- ▶ Die Tante unterstützt ihre Nichte emotional in stressbeladenen Situationen
  - ▶ was dem Kind bei der Regulierung seiner Emotionen hilft,
  - ▶ was die Tante zu noch mehr Unterstützung motiviert.

# BESONDERS WIRKSAME FAKTOREN UND PROZESSE

Der nächste Schritt nach dem Festhalten von Faktoren und Prozessen ist, deren **Wirkung auf die Gesundheit und Entwicklung des Kindes** zu bewerten. 

**Bei der Planung von Schutzmaßnahmen** müssen in den Mittelpunkt gestellt werden:


- ▶ Besondere Vulnerabilität (Risiken), die es zu adressieren gilt
- ▶ Ressourcen, auf die aufgebaut werden kann.

**2** **Zentrale Fragen** helfen dabei, die wirksamsten Faktoren und Prozesse zu identifizieren.

## AUSMAß DER SCHWIERIGKEITEN

- ▶ Welche Faktoren und Prozesse wirken **am schädlichsten auf Gesundheit und Entwicklung des Kindes?**

## & AUSMAß DER RESSOURCEN

- ▶ Welche Faktoren und Prozesse stärken und schützen **Gesundheit und Entwicklung des Kindes** am meisten? 

# BESTIMMUNG VON WIRKUNGEN?

cf. Angold et al. (1995)

Ein Faktor kann zunächst bedeutsam erscheinen, aber seine Wirkung auf Gesundheit und Entwicklung des Kindes dennoch gering sein (zB Armut).

## 6

**Dimensionen zur Beurteilung** von Faktoren und Prozessen:

1. Wirkmächtigkeit
2. Alltagsprägung
3. Veränderlichkeit
4. Häufigkeit
5. Dauer
6. Ungewöhnlichkeit

# 3 WICHTIGE DIMENSIONEN

- 1. Wirkmächtigkeit:** Ausmaß (oder Tiefe), das ein Verhalten, Gefühl, Erfahrung, Faktor aus dem Lebensumfeld usw. im Hinblick auf seine Wirkung auf Gesundheit und Entwicklung des Kindes entfaltet.
  - ▶ Je wirkmächtiger ein Faktor oder Prozess, desto größer seine Bedeutung
- 2. Alltagsprägung:** die Reichweite (in Bezug auf Personen, Situationen und Aktivitäten) der Effekte von Ressourcen und Problemen.
  - ▶ Je größer die Anzahl der betroffenen Aspekte, desto größer die Bedeutung
- 3. Veränderlichkeit:** das Ausmaß, in dem andere Handlungen, Erfahrungen oder Situationen einen Faktor bzw. Prozess verändern..
  - ▶ Je weniger veränderlich ein Faktor oder Prozess, desto größer seine Bedeutung



## ... UND WEITERE 3

4. **Häufigkeit:** Häufigkeit des Auftretens von Verhaltensweisen, Erfahrungen und Ereignissen.
  - ▶ Je häufiger ein Faktor oder Prozess auftritt, desto größer seine Bedeutung
5. **Dauer:** Die Länge der Zeit, über die eine Ressource oder Problem bereits besteht.
  - ▶ Je länger die Dauer eines Faktors oder Prozesses, desto größer seine Bedeutung
6. **Ungewöhnlichkeit:** der Grad, in dem ein Faktor oder Prozess aus dem bekannten / akzeptierten Rahmen fällt. Ungewöhnliche Verhaltensweisen, Erfahrungen, Gefühle etc. werden als bedeutsame Faktoren gesehen, unabhängig von anderen Charakteristika.
  - ▶ Je ungewöhnlicher ein Faktor oder Prozess, desto größer seine Bedeutung

# SYNTHESE

cf. Bentovim, Cox, Bingley Miller & Pizzey (2009)

Wenn der Schweregrad der Probleme bestimmt werden soll, kann als Regel angenommen werden:

- ■ ■ ▶ Je **mehr Bereiche und Dimensionen** Probleme aufweisen,
- ▶ Je **häufiger** solche Probleme auftreten,
- ▶ Je **länger** sie schon bestehen,
- ▶ Je **weniger veränderlich** sie sind
- ■ ■ ▶ Je **mehr Wirkmächtigkeit** auf Gesundheit und Entwicklung des Kindes sie entfalten,
- == ▶ desto **größer der Schweregrad** des Schädigungsmusters

# EXKURS: KOGNITIVE FEHLER

**Kognitive Fehler:** Tendenzen, in bestimmter Weise zu denken oder Schlüsse zu ziehen, die zu systematischen Abweichungen von Erwartungen an Rationalität von Beurteilungen und Entscheidungen führen.

Besonders relevante kognitive Fehler im Hinblick auf die Analyse von Informationen im Kinderschutz sind:

- ▶ Verfügbarkeitsheuristik
- ▶ Bestätigungsfehler
- ▶ Vertraute-Informationen-Effekt



Kognitive Fehler können nicht vollständig vermieden werden, aber...

# VERFÜGBARKEITSHEURISTIK

**Verfügbarkeitsheuristik:** Tendenz, die Wahrscheinlichkeit von Ereignissen, die eher (kognitiv) “verfügbar” oder einprägsam sind, zu überschätzen:

- ▶ zeitliche Nähe der Erinnerung
- ▶ Grad der Ungewöhnlichkeit oder emotionalen Beschäftigung mit dem erinnerten Ereignis.

**Problem:** was am leichtesten erinnerbar ist, ist nicht notwendiger Weise typisch oder besonders wichtig für das Gesamtbild und kann so zu falschen Schüssen führen. Beispiel:

- ▶ *Wenn kürzlich ein Kind nach Misshandlung gestorben ist, ist das Bild dieses traumatischen Ereignisses bei professionellen Helfer/innen oft “sehr an der Oberfläche”. Im Ergebnis kann es dazu kommen, dass in anderen Fällen Zwangsmaßnahmen schneller ergriffen werden.*

## ▶ **Wie umgehen mit dem Fehler der Verfügbarkeitsheuristik?**

Was noch ?

- ▶ Beteiligte mehrere Fachkräfte an der Analyse der Informationen
- ▶ Verwende strukturierte Bewertungen bei der Einschätzung und Analyse (z.B. das Einschätzungs-Dreieck)

# BESTÄTIGUNGSFEHLER

**Bestätigungs-Bias:** Tendenz nach Informationen zu suchen, sie so zu interpretieren, zu fokussieren und erinnern, dass frühere Einschätzungen oder (Vor-)Urteile bestätigt werden, während Informationen, die Alternativen nahelegen, unverhältnismäßig wenig Gewicht gegeben wird.

**Problem:** Es werden quasi automatisch Erklärungen für Beobachtungen generiert (implizit und/oder explizit), während jedoch gleichzeitig Informationen, die im Widerspruch dazu stehen, ausgeblendet werden.

▶ *Eine Mutter akzeptiert die Erklärungen und Hilfeangebote und “kooperiert” – dabei wird übersehen, dass die Entwicklungsbedingungen für das Kind sich nicht verbessern*

## ▶ Was kann helfen, solche Fehlurteile zu vermeiden?

- ▶ Routinemäßig andere (entgegengesetzte) Perspektiven einnehmen.
- ▶ Bewusst nach Informationen für gegenteilige Hypothesen suchen.
- ▶ Grundsätzlich mehrere Hypothesen für einen Fall formulieren.
- ▶ Multidisziplinarität bei der Sammlung und Analyse von Informationen.



Was noch

# VERTRAUTE-INFORMATIONEN-EFFEKT

**Vertraute-Informationen-Effekt:** Tendenz in Gruppen

- ▶ mehr Zeit und Energie darauf zu verwenden, Informationen zu diskutieren, die alle Teilnehmer/innen bereits gut kennen (vertraute Informationen), und
- ▶ weniger Zeit und Energie auf Informationen zu verwenden, die nur eine/r oder wenige Teilnehmer/innen kennen (i.e., nicht gemeinsam geteilte Informationen).

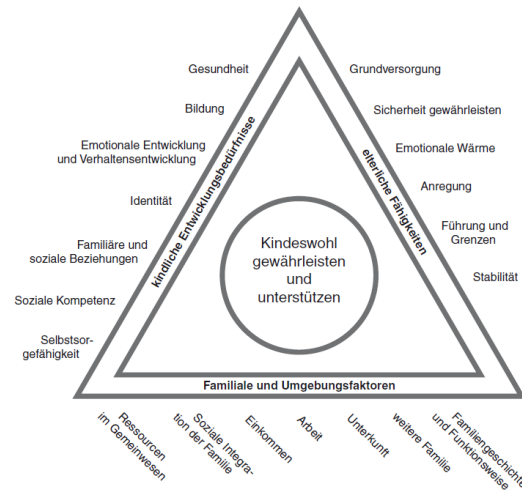
**Problem:** Wichtige Informationen für hilfreiche Entscheidungen für Kind und Familie können verloren gehen

- ▶ *Ein Helfer teilt seine Beobachtung, dass die Eltern in gutem Kontakt zur Nachbarschaft stehen, nicht mit, nachdem in der Diskussion die Defizite der Eltern im Vordergrund stehen.*
- ▶ **Wie kann der Fokus der Gruppe sinnvoller gesteuert werden?**
  - ▶ Mehr Zeit für Diskussion und Hinterfragen kollektiver Entscheidungen
  - ▶ Bewusst Aufmerksamkeit auf Unterschiede legen.
  - ▶ Strukturierter Diskussionsablauf mit Aufruf neuer Punkten und Vermeidung von Diskussionschleifen.

Was noch 

# ÜBUNG: ANALYSIERE SCHÄDIGENDE UND SCHÜTZENDE MUSTER ANHAND EINES FALLBEISPIELS

MAPChiPP



# ÜBUNG: ANALYSE ANHAND FALLBEISPIEL



Geübt werden soll der Einsatz des Einschätzungs-Dreiecks für die Analyse der vorliegenden Informationen.

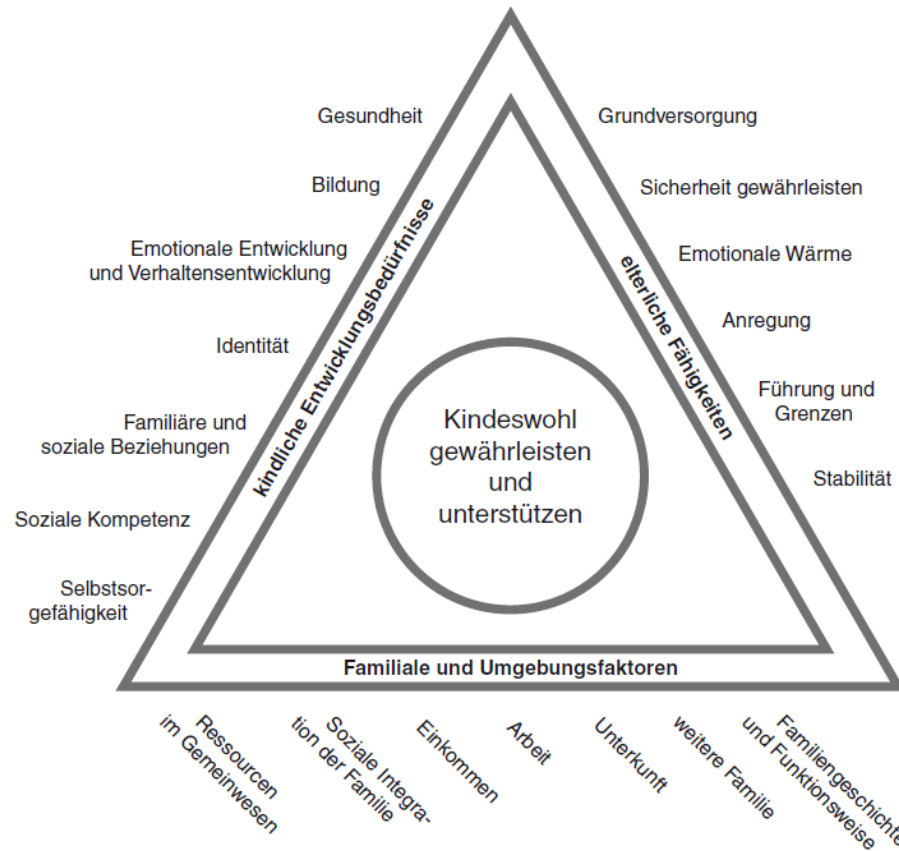
- ▶ **Bilden Sie kleine Gruppen** von etwa drei bis fünf Personen und betrachten Sie das ausgefüllte Einschätzungsdreieck.
- ▶ **Bilden Sie Hypothesen** abdarüber, wie familiäre und Umweltfaktoren, Erziehungsfähigkeit und die Gesundheit und Entwicklung des Kindes einander bedingen und **und prüfen Sie, ob die Hypothesen durch die vorliegenden Fakten gestützt werden oder nicht..**
- ▶ Welche Faktoren und Prozesse wirken sich am **stärksten schädigend** aus und welche entfalten die größte **Schutzwirkung**? Überprüfen Sie die von Ihnen festgestellten Wirkungsmuster / Einflussmuster von Schädigung und Schutz im Hinblick auf ihre Wirkung auf Gesundheit und Entwicklung des Kindes.

Diskussion der Ergebnisse in **30 Minuten**.



# ASSESSMENT FRAMEWORK

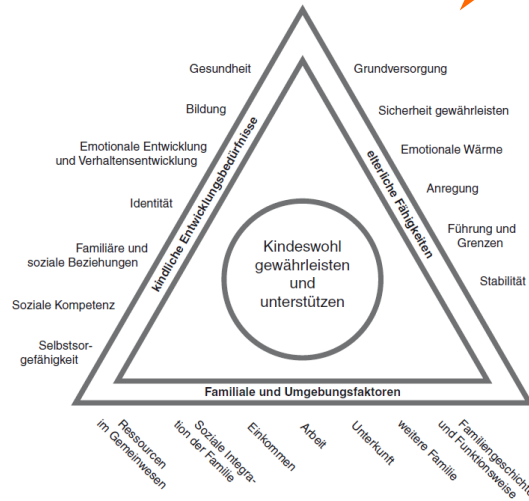
## ZEICHNE DIE PROZESSE AUF



Department of Health et al. (2000)

# DISKUSSION: REFLEKTIERE DIE BEDEUTUNG EINER ANALYSE DER INFORMATIONEN

M▲PChipp



# REFLEXION ZU ROLLEN UND EINSTELLUNGEN

Nehmen Sie sich **10 Minuten**, um noch einmal über den Zugang zu Analyse und Verstehen zu reflektieren. Beachten Sie dabei bitte folgende Fragen:

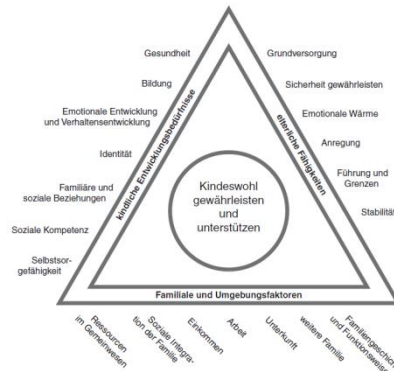
- ▶ **Was können Sie in Ihrer professionellen Rolle beitragen** bei dem Arbeitsschritt einer Analyse der vorhandenen Informationen?
- ▶ **Was haben Sie gelernt über die Rolle anderer Professionen** bei der Analyse von Informationen und welchen Einfluss hat dies auf Ihre Einstellung zu diesem Schritt in der Hilfe und Schutz von Kindern? Gibt es Aspekte hinsichtlich der Rolle anderer Akteure in dieser Analyse, die Sie überrascht haben oder irritieren?

# ÜBERPRÜFUNG DER LERNERFAHRUNG

MAPChipp



- ▶ Überraschungen
- ▶ Lernerfolge
- ▶ Positives
- ▶ Negatives
- ▶ Entdeckungen



# DANKSAGUNG

Viel **Dank gebührt Child and Family Training** (UK) dafür, dass sie MAPChiPP in der Entwicklung der Trainingsmodule und -inhalte mit ihrer Expertise, sondern auch mit ihrem Trainingsmaterial unterstützt haben.

▶ [www.childandfamilytraining.org.uk](http://www.childandfamilytraining.org.uk)


child  
and  
family  
training

# LITERATUR UND VERTIEFUNGSHINWEISE

# LITERATUR

- ▶ Angold, A., Prendergast, M., Cox, A., Harrington, R., Simonoff, I. & Rutter, M. (1995). The Child and Adolescent Psychiatric Assessment (CAPA). *Psychological Medicine*, 25, 739-753.
- ▶ Bentovim A., Cox A., Bingley Miller L. & Pizzey S. (2009). *Safeguarding Children Living with Trauma and Family Violence: A Guide to Evidence-Based Assessment, Analysis and Planning Interventions*. London: Jessica Kingsley.
- ▶ Caldwell, B.M. & Bradley, R.H. (2003). *HOME Inventory: Administration Manual Comprehensive Edition*. Little Rock, AR: University of Arkansas for Medical Sciences.
- ▶ Cox, A. & Bentovim, A. (2000). *The Family Pack of Questionnaires and Scales*. London: The Stationery Office.
- ▶ Cox, A., Pizzey, S. & Walker, S. (2009). *The HOME Inventory: A Guide for Practitioners – The UK Approach*. York: Child and Family Training.
- ▶ Department of Health, Department for Education and Employment & Home Office (2000). *Framework for the Assessment of Children in Need and their Families*. London: The Stationery Office
- ▶ Pizzey S., Bentovim A., Cox A., Bingley Miller L. & Tapp S. (2015). *The Safeguarding Children Assessment and Analysis Framework*. York: Child and Family Training.

# FURTHER RESOURCES

- ▶ see **toolbox**  available online at: [www.mapchipp.com](http://www.mapchipp.com)
- ▶ Kelly, L. & Meysen, T. (2016). *Transnational Foundations for Ethical Practice in Interventions Against Violence Against Women and Child Abuse*. London: CEINAV. (translations to German, Portuguese and Slovenian available)
- ▶ Are there **any resources that you consider particularly useful** for practitioners in child protection when it comes to planning interventions? Please **let us know** about it (write to [mapchipp@dijuf.de](mailto:mapchipp@dijuf.de))!



# KOLOPHON

- ▶ Das vorliegende Trainingsmaterial wurde erstellt im Rahmen des Projekts **Multi-disciplinary Assessment and Participation in Child Protection Proceedings: training program with modules and toolbox, international network (MAPChiPP)**.
- ▶ Dieses Gemeinschaftsprojekt wurde **gefördert durch das Rights, Equality and Citizenship (REC) Programm der Europäischen Union** und durchgeführt vom Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht (Deutschland), Family Child and Youth Association (Ungarn), der Estonian Union for Child Welfare (Estland), dem Netherlands Youth Institute (Niederlande) und Child and Family Training (Großbritannien).
- ▶ **Modul 05: Analysieren und Verstehen wurde in Hauptverantwortung des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht entwickelt** von Dr. Thomas Meysen, Henriette Katzenstein and Dr. Felix Dinger.
- ▶ **© 2017 MAPChiPP Projektkonsortium Alle Rechte vorbehalten**